HAMBURGER HANDBALL VERBAND

MOIN MOIN

Der Newsletter des Hamburger Handball-Verbands

Mit dem Handball in die Adventszeit

Nun ist er also wieder ein wichtiger Teil unseres Lebens, der Handball (-Sport). Das regelmäßige Training, der Kampf um den Ball, mit dem Mitspielern und manchmal auch gegen sich selbst. Und natürlich das "Shake-Hands" nach dem Spiel und das eine oder andere kühle Getränk auf den Sieg oder eben die Erfahrung.

Die steigenden Inzidenzwerte lassen natürlich aufhorchen. Unser Präsident Dr. Knuth Lange hat sich diesem Thema in seinem Artikel (Seite 2) besonders angenommen. Wir haben wirklich eine Chance, unseren Sport in Hamburg auch während der 5. Welle fortzuführen, wenn wir 2G als Vorgabe umsetzen. Packen wir es an

In dieser Ausgabe steht Rellingen stark im Fokus.Melli Pletz-Mendes stand uns in einem ausführlichem Interview zur Verfügung und stellt uns den RTV und seine Philosophie genau vor. Vorstellen dürfen wir in dieser Ausgabe auch die Förderung der Auswahl-Torhüter*innen im Stützpunkt-Training der HHV-Auswahl. Und Lisa Fitzek berichtet über Beachhandball - nach der Saison ist vor der Saison.

Und nun: viel Spaß beim Lesen. Wir freuen uns auf Euer Feedback.

Bleibt gesund am Ball, viel Spaß und Erfolg wünschen wir Euch!
Herzlichst, Annika & Franco

IN DIESER AUSGABE (#3)

DR. KNUTH LANGE

IM GESPRÄCH MIT MELLIE PLETZ-MENDES (RTV)

AUS DEN VEREINEN: RELLINGER TV

GRUNDSCHULAKTIONSTAG 2021

IM GESPRÄCH MIT LISA FITZEK

AKTUELLES VON DEN AUSWAHLTEAMS

STÜTZPUNKT-TRAINING FÜR TORHÜTER*INNEN

Liebe Handballerinnen und Handballer,

das Thema Corona lässt uns nach wie vor nicht los. Wie bekannt steigen die Inzidenzwerte momentan stark an und das Thema 2G findet nunmehr auch Anwendung im Amateursport. Ich appelliere daher erneut und mit allem Nachdruck zum Impfen. Wenn nicht medizinische Gründe dagegensprechen, ist das der Weg die 4. Welle aufzuhalten, ohne einen erneuten Lock-Down zu riskieren. Für uns als Verband hat die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs die höchste Priorität. Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sollen Training und Spielbetrieb weiter möglich sein und wir wollen die Saison sportlich beenden. Aus diesem Grund ist 2G der momentan richtige Ansatz. Die Umsetzung von 2G in den Hygienekonzepten ist zwar kurzfristig gewesen und sicherlich anfangs noch ‚holperig' verlaufen, aber ich ermahne zur strikten und konsequenten Einhaltung der entsprechenden Regelungen.

Ich konnte mich in den vergangenen Wochen davon überzeugen, dass die Hygienekonzepte in etlichen Hallen, bei Jugend und Erwachsenen und von Kreisliga bis Oberliga toll eingehalten wurden. Es freut mich, dass sie auch in der Freiwurf Liga angenommen und umgesetzt und werden. Davon konnte ich mich am 30.10. gemeinsam mit unserer Zweiten Bürgermeisterin Katharina Fegebank im Spiel SVE Hamburg gegen SG Wilhelmsburg überzeugen.

Am 07. November fand bundesweit der „Tag des Handballs" statt. Aus diesem Anlass wurden durch uns im Vorfeld alle Vereine informiert, insbesondere mit der Aktion für die Jüngsten den Hannibal Pass zu erwerben. Diese Aktion sowie der Grundschulaktionstag, als Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung, wurden wahrscheinlich pandemiebedingt nur teilweise wahrgenommen. An der zentralen Veranstaltung zum Tag des Handballs in Düsseldorf, mit drei Länderspielen, etlichen Ehrungen und Nebenveranstaltungen, hat von Hamburger Seite Sonja Behn, eine unserer Revisorinnen und mittlerweile auch eine der DHB Revisorinnen, teilgenommen.

Am Sonnabend, dem 13.11. wurde auf der jährlichen Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbundes (HSB) ein neues Präsidium gewählt. Es wird in den nächsten vier Jahren den organisierten Sport in Hamburg gestalten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Präsidentin Katharina von Kodolitsch und ab dem Jahreswechsel mit dem neuen HSB Vorstand. Unser Dank gilt an dieser Stelle dem scheidenden HSB Präsidium, insbesondere Dr. Jürgen Mantell für seine großartige Unterstützung in all den Jahren.

Am 14.11. haben Markus Fraikin (Vizepräsident Spieltechnik), André van de Velde (Vizepräsident Recht und Verträge), Pia Zufall (HHV Geschäftsführerin) und ich von Hamburger Seite an der Mitgliederversammlung des bisherigen Oberliga-HH/SH-Vereins, nunmehr der Handball-Region Nord (HRN) teilgenommen. Dort haben wir gemeinsam mit den Vertretern aus Schleswig-Holstein die für die HRN notwendigen und zukunftsfähigen Satzungsänderungen sowie eine gesunde Haushaltsplanung beschlossen. Ferner wurden erste Konzepte und Maßnahmen für die Mitgliedergewinnung in der Region auf den Weg gebracht.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen des Newsletters, beim Handballspielen und bleibt alle gesund!

Knuth Lange (Präsident Hamburger Handball-Verband)

PS: Übrigens - www.handball.net ist mittlerweile als Beta-Version online, auch mit den Spielergebnissen aus Hamburg. Bitte gerne mal ausprobieren.

Gleichstellungssenatorin Katharina Fegebank besucht Spiel der Freiwurf Hamburg Liga

Seit 2014 richtet der Hamburger Handball-Verband Deutschlands erste inklusive Handball-Liga aus. Verbandspräsident Knuth Lange und Martin Wild, Mitgründer von Freiwurf Hamburg und der inklusiven Handball Liga, hatten Ende Oktober die Gelegenheit der Gleichstellungssenatorin Katharina Fegebank sowie der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, Ulrike Kloiber, im Rahmen eines Liga-Spieltages den inklusiven Handball vorzustellen.

Die Freiwurf Hamburg Liga ging vor 7 Jahren aus der Initiative engagierter Hamburger Handballtrainer:innen hervor, die Inklusion im Handball den Weg bereiten wollten. Seitdem finden jedes Jahr im Rahmen des Regelbetriebs des Hamburger Handball-Verbandes die Spiele der Freiwurf Hamburg Liga statt. Aktuell sind dort Teams der Vereine Elmshorner HT, FC St. Pauli, SG Wilhelmsburg sowie SVE Hamburg aktiv – mit der HSG Seevetal befindet sich ein weiterer Verein im Aufbau eines Teams.

Die Liga hat durchaus Vorbildcharakter: Die Kontinuität, in der seit Jahren Inklusion in Liga-Spielen gelebt wird, die Ansiedelung und Durchführung durch den Fachsportverband sowie die Anzahl der Ligamitglieder, die vor der Pandemie bei rund 100 Spieler:innen lag, ist für die deutsche Sportlandschaft weiterhin eher die Ausnahme.

Am Spieltag selbst traten die Teams des SVE Hamburg und der SG Wilhelmsburg gegeneinander an. Das Spiel erfolgte teilweise im Rollstuhlmodus und betonte den Geist der Liga: Jede Person, die am Handballspielen teilhaben will, soll dafür eine Chance bekommen.
Darüber hinaus gab es eine weitere Besonderheit in der Partie: Mit Ralf Martini wurde das Spiel von einem weiteren Mitgründer der Freiwurf Hamburg Liga geleitet.

„Während die Partie lief, konnten Knuth Lange und Martin Wild Fragen der beiden Gäste beantworten: Wieviel Menschen mit und ohne Behinderung stehen auf dem Feld? Gibt es Abweichungen vom Regelwerk in anderen Ligen? Wie erfolgt die Teilhabe von Spieler:innen in Rollstühlen? Gibt es inklusiven Handball auch in anderen Bundesländern? Viele Hintergrundinformationen konnten Katharina Fegebank und Ulrike Klobier während des Spiels mitgegeben werden und was sie gleichzeitig auf dem Spielfeld sehen beeindruckte sie:

Ich bin davon begeistert, wie Inklusion durch Sport gelebt werden kann. Mit Hamburgs erster inklusiven Handball-Liga leisten die Initiator:innen von „Freiwurf“ bundesweit einmalige Arbeit und ermöglichen vielen Hamburger:innen einen barrierearmen Zugang zu einem inklusivem Sportangebot. Das ist ein großartiger und ermutigender Ansatz, der hoffentlich weiter Schule macht. Ich freue mich sehr, dass wir heute in diesem Rahmen zusammen kommen und uns ein tolles Handballspiel ansehen durften.“, teilt Katharina Fegebank mit.

Auch Ulrike Kloiber freut sich über unser Angebot: „Inklusiver Handball ist gewinnbringend für alle Beteiligten und bedeutet gesellschaftliche Zugehörigkeit, Akzeptanz und freie Entfaltung von Individualität. Mehr noch: Es wirkt Ausgrenzung entgegen und schafft Kontaktmöglichkeit mit mehr Vielfalt. Ich freue mich sehr, wenn das inklusive Potential eines Vereins voll ausgeschöpft wird und das ist hier der Fall!“

Dass trotz der guten Ansätze in unserem inklusiven Handball noch viele Schritte zu gehen sind auf dem Weg zu mehr Inklusion in der Gesellschaft, da sind sich die Gäste mit dem Verband einig. Gerade deswegen wird das Engagement im Hamburger Handball als ermutigend und beispielhaft wahrgenommen.

Die Expertengespräche auf der Zuschauerbank kommen mit dem Schlusspfiff des Spiels zu einem Ende – und in guter Tradition ist es zweitrangig, welches Team am Ende das Spiel gewonnen hat. Viel wichtiger – und auch beeindruckender für die Gäste – ist der gemeinsam von den Spieler:innen beider Teams begangener Abschluss. In einem großen Kreis und mit einem gemeinsamen Schlachtruf beenden die Teams des SVE Hamburg und der SG Wilhelmsburg die Partie. Danach nimmt sich die Senatorin noch viel Zeit, um sich mit einzelnen Spieler:innen der Teams zu unterhalten und um den vielen Wünschen nach Erinnerungsfotos nachzukommen.

Wichtig für Knuth Lange und Martin Wild ist die Vereinbarung im Dialog zu bleiben: „Ich bin beeindruckt von dem Projekt und den Sportler:innen und freue mich auf die weitere tolle Zusammenarbeit in der Zukunft!“ gibt Katharina Fegebank zum Abschluss mit.

Weitere Informationen zur inklusiven Handball-Liga des Hamburger Handball-Verbandes auf www.freiwurf-hamburg.de

Bilder: BWFGB, Freiwurf Hamburg

Im Gespräch mit Mellie Pletz-Mendes (Rellinger TV)

Mellie Pletz-Mendes ist seit einigen Jahren das Gesicht des Kinder- und Jugendhandballs beim Rellinger TV und mitverantwortlich für die tolle Ausbildung der Rellinger Handballerinnen und Handballer. Für unsere Interviewreihe hat sich Mellie Zeit genommen, um Einblicke in ihren Handballalltag zu geben und unter anderem zu verraten, was das Vereinsleben in Rellingen für sie so besonders macht und welche Tipps sie anderen Trainer*innen mit auf den Weg geben würde. Viel Spaß beim Lesen!

Moin Mellie! Vielen Dank, dass Du Dir die Zeit für ein Interview mit uns nimmst. Kommen wir erst einmal zu Dir: Stell Dich gerne unseren Leser*innen kurz einmal vor und berichte gerne, in welchem Verein Du aktiv bist und was dort genau Deine Tätigkeiten sind.
Ich bin Mellie Mendes-Pletz, 42 Jahre alt und arbeite seit 2013 hauptamtlich als Sportlehrerin mit dem Schwerpunkt Handball beim Rellinger TV.

Wann hat Deine Trainerkarriere gestartet und wie bist Du überhaupt dazu gekommen?
Das ist schon eine Weile her. Ich habe in Henstedt-Ulzburg als D-Jugendliche mit Handball begonnen und habe dann später als A-Jugendliche dort auch meine ersten Trainererfahrungen gesammelt – an der Seite von Jörn Giesecke. Das ist insofern besonders, weil ich meinen damaligen Cheftrainer Jörn vor einiger Zeit zu uns nach Rellingen lotsen konnte, wo er mittlerweile als B-Jugendtrainer aktiv ist und auch schon meine große Tochter trainiert hat.

Wie schön - da sieht man wieder, wie klein die Handballwelt doch ist! Was genau macht Dir an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen denn eigentlich am meisten Spaß?
Das lässt sich kaum in zwei, drei Sätzen beantworten. Das Vermitteln von Spaß, von Teamarbeit, die spielerische Erstbegegnung mit dieser wunderbaren Sportart, das Zusammenbringen und gemeinschaftliche Entwickeln von Ideen, von unterschiedlichsten Charakteren, Kulturen und Begabungen. Und auch die permanente Herausforderung, die Trainingseinheiten immer wieder mit neuen Reizen zu versehen, also kreativ zu sein und sich dabei auch selbst immer wieder neu zu erfinden. Wer sich strahlende Kinder nach einer gemeinsamen Einheit – und das muss gar nicht zwangsläufig Handball sein – anschaut, der weiß, dass sich der Erfolg dieser Arbeit nicht an Ergebnissen oder an einer Bezahlung ablesen lässt.

Für viele im Hamburger Handball-Verband gilt die Jugendarbeit beim Rellinger TV als sehr positives Beispiel. Kannst Du sagen, was Euch vielleicht in der Spieler*innen-Ausbildung von anderen Vereinen absetzt?

Das Wir. Wir legen sehr großen Wert darauf, neben leistungsgerechter Förderung und Ausbildung von jungen Handballerinnen und Handballern sowohl den Leistungssport als auch den Breitensport zu berücksichtigen. Und was mindestens genauso wichtig ist: Wir wollen den Kindern und Jugendlichen neben sportlichen Aspekten auch Werte mitgeben, die vielerorts kaum noch eine Berücksichtigung finden, manchmal auch leider nicht mehr finden können. Wir fördern die Gemeinschaft, das Vereinsleben, bauen Eltern und Kinder in Vieles mit ein und planen gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise den jährlichen, altersübergreifenden Besuch der Lübecker Handballtage. Und wir versuchen unsere Erfahrungen an die nächste Generation der Trainer*innen, unsere Jungtrainer*innen, weiterzugeben und ihnen schon früh Verantwortung zu übertragen und sie selbst so tolle Erlebnisse sammeln zu lassen, wie viele von uns es in ihren Jahren als Trainer*in und Spieler*in selbst machen konnten. Das alles klingt vielleicht simpel, aber es ist natürlich mit intensiver Arbeit, mit viel Kommunikation und Organisation verbunden. Und es gelingt nur als Team.

Ganz generell: Worauf setzt Du in der Grundausbildung von neuen Spieler*innen am meisten Wert?

Auf Spaß am Spiel, auf vielseitige Bewegungs- und Spielmuster. Und auf die Förderung von Stärken und die Vermittlung von technischen Basisthemen.

Bist Du regelmäßig mit Trainer*innen aus anderen Vereinen im Austausch, um Dich gegenseitig über Trainingsmethoden und -inhalte auszutauschen? Und habt Ihr parallel regelmäßige Trainer*innen-Sitzungen intern beim Rellinger TV?

Ja, auf Mini- und E-Jugendebene gibt es regelmäßigen Austausch mit den Vereinen aus Hamburgs Westen und des Großraums Pinneberg. Beim RTV haben wir auf verschiedenen Ebenen zielgerichtete Treffen. Das können mal alle Jugendtrainer*innen sein, das können aber auch mal alle Übungsleiter sein, weil wir auch sportartenübergreifende Vernetzungen pflegen und nutzen. In diesem Jahr haben mehr als 100 Handballkinder das deutsche Sportabzeichen bei uns abgelegt. Auch das verbindet und beinhaltet aus meiner Sicht sinnvolle Trainingsinhalte. Hinzu kommen Treffen der aneinandergrenzenden Jahrgänge und Teams sowie Fortbildungstreffen mit Jungtrainer*innen.

Wenn Du Dich entscheiden müsstest: In welcher Jugend hast Du als Trainerin bisher am meisten Spaß gehabt und warum?

Diese Wahl kann ich nicht treffen, weil der Spaß ganz unterschiedlich gelagert ist. Bei den Minis oder in der E-Jugend neue Bewegungstalente zu identifizieren und zu fördern bringt mir großen Spaß, aber auch die etwas größere Herausforderung einer neuformierten Gruppe die ersten Regeln des Miteinanders zu vermitteln und sie mit vielseitigen Angeboten zu begeistern und zu diesem Sport zu bringen, erfüllt mich mit Freude. Und wenn man dann ein leistungsorientiertes Team hat wie jetzt unsere wC in der Hamburg-Liga, bereitet es mir auch großen Spaß, Entwicklungen einzelner Mädels zu fördern und zu erkennen und dann natürlich umso mehr eine wettkampfstarke Einheit zu formen.

Wie bzw. wo holst Du Dir Informationen & Tipps über neue Übungen bzw. Trainingsinhalte?
Ganz unterschiedlich. Bei Trainerkolleg*innen, bei unseren Jungtrainer*innen, die gerade ihre ersten Trainerausbildungen absolviert haben, auf digitalen Wegen und auch bei anderen Sportarten. Und ich probiere gerne etwas aus.

Darfst Du verraten, wie es der Rellinger TV finanziell stemmen kann, Dich hauptamtlich im Jugendbereich zu beschäftigen? Gibt es vielleicht einen Sponsor, der hierbei mit Blick auf die Jugendarbeit unterstützt hat?
Da müsstet ihr wohl eher mit unserem Geschäftsführer sprechen. Ich bin aber eben auch nicht nur im Jugendbereich, also bei unseren Teams tätig, sondern betreue diverse Schulen in Rellingen und Umgebung als Verantwortliche für AGs oder für Angebote in der Nachmittagsbetreuung. Das heißt, dass ich auch dazu beitrage, neue Mitglieder für den RTV zu gewinnen. Und, was sicherlich nicht vergessen werden darf, ich leiste zudem auch einen nicht unerheblichen Teil meiner Handballarbeit mit den Teams in ehrenamtlicher Funktion. Anders ließe sich das Konstrukt sicherlich nicht in dieser Form umsetzen.

Was sind die Vorteile für Dich als hauptamtliche Trainerin verglichen zu der Nebentätigkeit zum Beruf?
Wie eben schon gesagt: die Einsätze an Schulen, die viel bessere Vernetzung im Gesamtverein, die aufwändige Erstellung von Trainingsplänen und Konzepten, zuletzt die sportartenübergreifende Organisation von Corona-Überbrückungsprogrammen wie beispielsweise dem Jetzterstrecht-Parkours oder auch digtialen Sportangeboten.

Und noch zum Schluss: Gibt es sonst noch etwas, was Du gerne loswerden möchtest oder anderen Trainer*innen vielleicht mit auf den Weg geben möchtest?
Vermittelt Spaß an dem, was euch hoffentlich auch jede Menge Spaß bereitet. Seid fleißig und lasst euch auch durch Rückschläge oder das (Fehl-)Verhalten einiger Eltern nicht entmutigen. Und bleibt euch treu und haltet Ausschau nach Gleichgesinnten. Denn gemeinsam macht all das noch mehr Spaß. Und Sinn.

Ganz vielen Dank für Deine ausführlichen Antworten, liebe Mellie! Und ganz besonders auch danke im Namen des HHV für Deine tolle Arbeit, die Du seit vielen Jahren in Rellingen machst!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Trainer*innen im HHV bedanken! Wir danken Euch für Euren unermüdlichen Einsatz, den Ihr Woche für Woche in den Hallen zeigt. Ihr tragt alle einen wesentlichen Teil für die Entwicklung der Kinder & Jugendlichen bei und macht es ihnen möglich, ihrem Hobby Handball nachgehen zu können. Das ist definitiv nicht selbstverständlich & wir wissen dieses Engagement sehr zu schätzen - DANKE!

WIR STELLEN VOR: RELLINGER TV - VEREINE AUS DEM HHV

Moin Moin zusammen,
wir, der Rellinger TV, freuen uns über die Chance, uns hier vorstellen zu dürfen. Gelegen ist unser Verein in der Gemeinde Rellingen (Kreis Pinneberg) im südlichen Schleswig-Holstein, direkt an der Landesgrenze zu Hamburg. Unsere Handballabteilung besteht aktuell aus etwa 400 Mitgliedern.

Handballabteilung des Rellinger TV:

- 1 Damenteam
- 2 Herrenteams
- 1 Seniorenteam
- 17 Jugendmannschaften (E- bis A-Jugend) sowie ca. 60 Minis

Infos: www.rellinger-turnverein.de

Wer sind wir?

Neben den Mannschaften haben wir ein hervorragend funktionierendes Trainerteam, welches aus sieben Erwachsenen- sowie ca. 30 Jugendtrainern besteht und sich in den letzten sieben Jahren zu einer Einheit geformt hat. Hinzu kommen unsere Obmänner/Koordinatoren für den Schiri-, Erwachsenen- und Jugendbereich, welche zum erweiterten Vorstand gehören. Unser Vorstandsteam ist jung, überaus engagiert und stammt aus dem eigenen Verein. Das Besondere am RTV ist das ausgeprägte WIR-Gefühl, welches von Klein bis Groß vorbildlich gelebt wird. Nicht umsonst wird unsere Sporthalle häufig als gemeinsames Wohnzimmer bezeichnet.

Was sind unsere Ziele?

Als kurzfristige Ziele gelten der Aufstieg der 1. Herren in die Hamburgliga und der Aufbau einer zweiten Damen- sowie einer dritten Herrenmannschaft. Hierfür ist ein wichtiger Grundstein, die A-Jugendlichen frühzeitig an den Erwachsenenbereich heranzuführen und zu integrieren.

Ein weiteres Ziel ist es, uns in der Jugend-Oberliga zu etablieren. Im männlichen Bereich ist dies bereits gelungen, spielen wir schließlich die dritte Saison überregional. Der Plan ist, dass die Mädels nachziehen. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

Besonders wichtig ist es uns, neben der Leistungsförderung, auch dem Breitensport weiterhin eine Heimat zu bieten und auch hier die Werte, die unseren Verein ausmachen, zu vermitteln.

Wie gelingt uns die Erreichung unserer Ziele?

Die wichtigste Rolle neben den Spieler*innen nehmen im Jugendbereich die Eltern sowie das gesamte Trainerteam ein. Da der überwiegende Teil der Trainer*innen selbst im RTV spielt oder gespielt hat, identifizieren sie sich mit dem Verein und wollen hier das Maximum rausholen, sodass ein einheitliches Spielsystem entwickelt wurde. In diesem Jahr konnten wir eine interne Jugendtrainer*innenausbildung für neun Jungtrainer*innen anbieten, die nun ihre ersten Schritte als Trainer wagen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind die regelmäßigen Trainertreffen im großen Kreis oder auch in kleinen Gruppen der angrenzenden Jahrgänge, um reibungslose Übergänge zu gewährleisten. Hierbei helfen auch optimierte Trainingszeiten, bei denen die angrenzenden Jahrgänge zeitgleich trainieren. Außerdem wird spezifisches Torwarttraining angeboten, bei dem altersübergreifend in Kleingruppen trainiert wird.

Des Weiteren bieten wir regelmäßig Ferientrainingscamps für Mitglieder und Nichtmitglieder an, woraus wir immer wieder Mitglieder gewinnen. Einen weiteren wichtigen Beitrag für die Mitgliedergewinnung leistet unsere hauptamtliche Jugendtrainerin, die neben den Minis auch drei Schul-AGs in den umliegenden Grundschulen leitet.

Wer unterstützt uns?

Zu guter Letzt sei noch erwähnt, dass wir großartige Sponsoren und einen engagierten Förderverein, die Rellinger Füchse, in unserem Umfeld haben, die uns bei der Erreichung all unserer Ziele unterstützen. Sei es bei der Beschaffung neuer Trainingsmaterialien, der Organisation von Busfahrten zu den Auswärtsspielen der Oberligateams oder dem allerwichtigsten – dem WIR-Gefühl und der hiermit verbundenen Organisation von gemeinsamen Ausfahrten, wie z.B. zu den Lübecker Handballtagen mit der gesamten Jugendabteilung.

NEWS AUS DEM BEREICH DER MITGLIEDERENTWICKLUNG
GRUNDSCHULAKTIONSTAG 2021

In Ausgabe 1 stellten wir Euch Freddy Lang vor, zuständig für den Bereich Mitgliedergewinnung in der Handballregion Nord e.V., einer Förderregion im DHB. Und Freddy war fleißig und viel unterwegs in der Handball Region Nord. Im Zeitraum 25.10.21-12.11.21 fand der Grundschulaktionstag in Hamburg statt.

Von Freddy Lang

Zum Grundschulaktionstag in Hamburg hatten sich 54 Schulen aus unterschiedlichen Teilen Hamburgs angemeldet. Das waren 6.400 Schülerinnen und Schüler! Wir sind begeistert, dass so viele Schulen Interesse haben, unsere Sportart an ihrer Schule zu integrieren.

Für die meisten der Schulen haben wir im HHV einen Handball-Verein als Kooperationspartner gefunden. Besonders die Leistung der Vereine gilt es an dieser Stelle zu honorieren. Es ist keineswegs selbstverständlich, vormittags an einer oder mehreren Grundschulen zu unterstützen und sich dafür Zeit einzuplanen. Dafür gibt es von uns sehr begeistertes Dankeschön!! Die Rückmeldungen der Vereine und Schulen sind bislang sehr positiv und einige Kids haben durch die Kooperation der Vereine und Schulen schon den Weg ins Probetraining gefunden.

Unsere große Hoffnung ist, dass viele der Vereine aufgrund des Interesses der Schulen an unserer Sportart eine dauerhafte AG im Nachmittags-Bereich anbieten.

Informationen zur finanziellen Förderung dieser Maßnahmen finden alle Interessierten auf der Website der HSJ:
https://www.hamburger-sportjugend.de/foerderungen/foerdermoeglichkeiten/schulkooperationen

Pro Schuljahr stellt die HSJ bis zu 900,- Euro pro Kurs und Schuljahr zur Verfügung und die Anträge können aufgrund der Corona-Situation zu jederzeit gestellt werden.

Wir möchten mehr Vereine unterstützen, an Schulen eine Handball-AG anzubieten. Wenn ihr hierzu mehr erfahren wollt, wendet euch gerne an Freddy Lang (Freddy.Lang@handball-region-nord.de).

AUS DEM HHV: IM GESPRÄCH MIT LISA FITZEK
NACH DER SAISON IST VOR DER SAISON.

Zum Interview stand uns dieses Mal Lisa Fitzek zur Verfügung. Lisa hat in Hamburg das Amt als Beachhandball-Referentin angenommen und agiert hier mit großem Einsatz für eine spannende Sportart in unserem Handballsport. Beachhandball ist keine Konkurrenz, sondern vielmehr eine sinnvolle Ergänzung zum Hallenhandball und es spricht sicher auch junge Spieler*innen an, die bisher nicht über Handball nachgedacht haben. Und trotzdem steckt Beachhandball in Hamburg noch in den Anfängen und verlangt unsere Aufmerksamkeit. Grund genug, regelmäßig darüber zu berichten. Nach dem Bericht über den Beachhandball-Club Hamburg nun also das Interview mit Lisa Fitzek.

„Hallo Lisa, schön, dass Du Zeit für uns hast. Du bist ja beim HHV u.a. Beachhandball-Referentin. Welche Aufgaben hast Du konkret?

Gute Frage. Im Moment läuft alles rund ums Thema Beachhandball bei mir zusammen. Jetzt geht es darum, über einen Arbeitskreis das Ganze voranzutreiben. Jeder der Lust hat, kann sich gerne melden und beim Aufbau helfen.

Was verbindet dich sonst mit dem Beachhandball?

Daneben bin ich Beachhandball-Schiri und bin hier im Anschlusskader des DHB gemeinsam mit meiner Gespannpartnerin, Jessica Kirsten. In dieser Saison war ich auf der GBO-Serie (German-Beach-Open) in Damp und die letzten Jahre u.a. in Hannover und Cuxhaven aktiv. Die Teams können sich über diese Serie für die deutsche Meisterschaft qualifizieren.

Wo braucht Ihr konkret Unterstützung?

Teams oder einzelne Spieler*innen, Schiris, Trainer*innenfortbildungen. Auch Beachanlagen sind wenige vorhanden. Da müssen wir nachlegen. Wir brauchen noch mehr Projektgelder, um z.B. Beachhandball-Camps oder Ausbildungslehrgänge anzubieten. Wir brauchen auch Gelder, um Materialien anzuschaffen. Zum Beispiel hat uns der Freundeskreis des Deutschen Handballs beim Kauf mobiler Tore unterstützt. Vielen Dank an den FdDH!

Wie wird Beachhandball denn bei uns in Hamburg angenommen?

Es wird immer größer und das Interesse mit. Wir sind gerade dabei, einen Interessenkreis zu bilden. Unter anderem dabei ist Tina Lindemann, Stützpunkttrainerin Beachhandball in Rosengarten sowie Sven Hartmann vom Beachhandballverein Hamburg**.**

„Es geht uns auch darum, die vielen Möglichkeiten der Handball-Region Nord für unseren Sport zu nutzen, mit den tollen Stränden. Bisher läuft noch sehr wenig Beachhandball im Norden und wir wollen die Popularität erhöhen. Es gab offene Trainings mit dem BHC, auch ein Beachhandballcamp in Fischbek für Jugendteams. Und wenn ich einmal einen weiteren Ausblick geben darf: Unser Ziel ist es, eine Serie im Norden zu etablieren. ...

Was macht für Dich die Faszination Beachhandball aus?
Das klassische Beachhandball ist eben nahezu kontaktlos, ist in seiner Spielweise oft viel spektakulärer. Man spielt immer in Überzahl, Tore von Torhüter*innen zählen doppelt, ebenso Torerfolge nach Pirouetten oder Kempa Tricks. Bei eigenen Turnieren habe ich zudem gesehen, wie spannend Kinder und Jugendliche Beachhandball aufnehmen. Pirouetten und Kempas machen eben auch beim Training im Sand Spaß.

Und was mich besonders freut: Endlich wurden die Vorschriften zur Kleiderordnung für Frauen angepasst, weil die Regelung der Hosen kritisch war. Aber das wurde nun endlich angepasst.

Womit kämpft Ihr noch?
Eine Herausforderung für die Spieler ist, dass es wenig finanzielle Unterstützung gibt. Beinahe alles muss bisher noch selbst finanziert werden. Die Organisation und der Aufbau von Beachhandball kostet ja auch eine Menge Zeit. Über welche Unterstützung hast Du Dich in den letzten Monaten am meisten gefreut?

Der FDDH hat uns toll unterstützt mit einer mobilen Bachhandball-Anlage. Konkret wurde ein Tore- und Linienset gesponsort, was uns einfach ermöglicht, bisher noch nicht ausgestattete Sandanlagen zum Beachhandballfeld auszubauen. So wurde diese bereits u.a. am Falkensteiner Ufer für Jugendteams genutzt und wird auch bei den geplanter Veranstaltungen zum Einsatz kommen. Von einer solchen Unterstützung leben wir natürlich - und würden uns über weitere Unterstützung freuen.

Wie und wo zeigt sich Beachhandball der Öffentlichkeit?
Sportdeutschland überträgt im Sommer regelmäßig von den German Masters. Bei den World Games präsentiert sich Beachhandball auch hervorragend, weshalb die Integration bei den Olympischen Spielen toll gewesen wäre. Da müssen wir jedoch noch etwas warten.
Viel Aufmerksamkeit hatten wir Beachhandballer*innen in diesem Sommer. Unsere Frauen haben bei der diesjährigen Europameisterschaft in Ungarn den Titel errungen. Aus dem Hamburger Handballverband waren Spielerinnen von Buxtehude aktiv dabei, unter anderem Kathi Filter. Das war ein toller leidenschaftlicher Handball, auf Sand mit allem dabei, was die Faszination unserer Sportart ausmacht.

Und wenn man Lust hat auf Beachhandball, als Spieler*in wie auch als Schiri: wohin kann ich mich wenden?
Kommt gerne auf mich zu (Mail: fitzek@hamburgerhv.de) oder wendet Euch an den Beachhandballclub Hamburg.

Vielen Dank Lisa. Wir freuen uns auf weitere Berichte. Beachhandball ist einfach eine spannende Sache.

Weitere Eindrücke bekommt ihr hier:
Link vom Beachhandballturnier in Damp: https://m.youtube.com/watch?v=m-n4BREV3L0&t=48s

AKTUELLES VON DEN AUSWAHLTEAMS DES HHV

Am 01.10.2021 nahm der Hamburger Handball-Verband mit seinen Auswahlmannschaften weiblich-2007 und männlich-2006 an einem gemeinsamen Tageslehrgang mit Ländervergleichsspielen gegen Bremen und Mecklenburg-Vorpommern teil. Dieser Lehrgang diente der direkten Vorbereitung auf die 1. DHB-Sichtung zur Jugendnationalmannschaft. Die beiden Teams wurden in Hollenstedt neben Gert Adamski betreut von, bei den Mädchen: Natascha Kotenko, Katharina Böning; bei den Jungs von Steffen Aevermann und Timo Jarama.

Der Tageslehrgang Hollenstedt war der 1. Test nach dem Lockdown für diese beiden Jahrgänge mit dem spannenden Ländervergleich aber auch bei dem vom DHB avisierten Übungen und Grundspielen.

Im Ablauf wurde die Reihenfolge gewählt mit den beiden Grundspielen 6 gegen 5 (analog der 321 Abwehr). Diese wurde ebenfalls in einem kleinen Turniermodus gespielt. Aus Hamburger Sicht war dieser Bereich "recht ordentlich" vor allem, was den Bereich Antizipation und Ballgewinne aus der Abwehr anbelangt. Der 2. Baustein war das "Grundspiel Tabuzone". Und hierfür war der Lehrgang ebenfalls sehr hilfreich. Der 3. Baustein an dem Tageslehrgang waren natürlich auch die Spiele gegeneinander, zweimal wurde gespielt, Auswahl 2006 von Hamburg gegen Bremen. Aufgrund von langen Spielzeiten wurde es so gestaltet, dass Hamburg zwei Teams gestellt hatte, die jeweils eine Halbzeit Bremen herausgefordert haben. Dabei gab es klare Vorgaben für die beiden Teams - Kleingruppenspiel, Kooperation mit Kreisläufer, die ordentlich nach einer gewissen Anlaufphase erfüllt wurden.

Die Ergebnisse waren im 1. Spiel Bremen-Hamburg 29-33 und im 2. Spiel sogar Bremen-Hamburg 19-35. Besonders im letzten Spiel konnte Hamburg die deutlich bessere Athletik präsentieren. Die Mädchen unterlagen jeweils zwei mal deutlich gegen Mecklenburg- Vorpommern. Vom Engagement wurde eine klare Weiterentwicklung festgestellt, wie die Teams sich mit dem Wappen auf der Brust präsentiert haben. Zu arbeiten gilt an der Körpersprache und dem Auftreten sowie an der Umsetzung der taktischen Marschroute. Daneben war zu sehen, dass es im 1-1 in der Abwehr ebenfalls noch Trainingsbedarf gibt.

Das Fazit im Vergleich mit Bremen fällt "unterm Strich" als absolut ordentlich aus. Ein solches Event wird im Hinblick auf Kienbaum Februar 2022 nochmals wiederholt.

DER COUNTDOWN ZUM DEUTSCHLAND-CUP LÄUFT

Ein Highlight im Sportlerleben eines Handballers ist es auch für viele Profis in jungen Jahren gewesen, beim Deutschland Cup sein Bundesland zu vertreten und sich dem DHB zu präsentieren. Diese Chance haben nun am 17.12.-19.12.21 die männliche Jugend 2005 in Berlin und vom 07.01.-09.01.22 die weibliche Jugend 2006 in Sindelfingen. Der Countdown läuft und ein Meilenstein dabei war der Hameln Cup vom 05.11.-07.11.21 für die beiden Auswahlteams.

Immer an sein Maximum heranzugehen, sich in jedem Training zu beweisen und jedes Spiel bis zum Deutschland-Cup als eine Chance zu nutzen - das ist das Ziel den beiden Teams weiblich 2006 und männlich 2005. Der Hameln-Cup war hier die Messlatte, um den aktuellen Zwischenstand zu sehen und die zukünftige Trainingsplanung zu bestimmen.

Das es in beiden Teams letztlich nur zu Platz 13 reichte, entsprach sicher nicht der Zielsetzung. Jedoch war bis zum letzten Spiel in der engen Gruppe alles drin. Alle Spieler konnten sich über Einsatzzeiten beweisen und zeigen. Dabei ist in diesem Turnier der Spieler unter Stress gut zu beobachten. Auch dies konnte in beiden Teams zufrieden gemeistert werden. Im 1-1 zeigten viele Spieler in Abwehr und Angriff ihre Stärken. Spürbar war zudem, dass die Hamburger Auswahlteams insgesamt im athletischen Bereich aufgeholt haben, was allein auch schon die Tatsache zeigte, dass es keine Überlastungserscheinungen gab.

Ein Fakt ist jedoch auch, dass beide Mannschaft als Teams noch nicht so gut eingespielt waren, wie es gewünscht war. Sie müssen nun in den angesetzten Trainings und Spielen das Zusammenspiel ausbauen.

Wir sind in jedem Fall optimistisch für den Deutschland Cup und wünschen alles Gute.

Trikot-Nr.	Name	Vorname	Jahrgang	Verein
5	Düsterhöft	Lars	2005	HSV Hamburg
10	Hohmann	Konrad Leo	2005	HSV Hamburg
18	Kohlhof	Collin	2005	HSV Hamburg
4	Dohrmann	Alexander	2005	Rellinger TV
7	Hoffmann	Jonas	2005	Rellinger TV
9	Möller	Ben Magnus	2005	Rellinger TV
8	Reyelt	Peer	2005	SG Hamburg-Nord
14	Sandtmann	Nico	2005	SG Hamburg-Nord
13	Scheetz	Max	2005	HSV Hamburg
17	von Appen	Bjarne	2005	HT Norderstedt
26	Borke	Janno	2005	HSV Hamburg
3	Deiter	Lennart	2005	SG Hamburg-Nord
99	Wloch	Torge	2005	HSV Hamburg
16	Brahmann	Johann	2006	SG Hamburg-Nord
12	Knaack	Finn	2006	HSV Hamburg
2	Carolus	Bruno	2005	Rellinger TV

lfd. Nr.	Name	Vorname	Verein
1	Boysen	Alina	TuS Esingen
2	Behrens	Carlotta	AMTV Hamburg
3	Müller	Lara Sophie	1. HC Quickborn
4	Frey	Lilli	Buxtehuder SV
5	Küstermann	Alisha	Buxtehuder SV
6	Sperling	Malu	Buxtehuder SV
7	Klein	Luna	Buxtehuder SV
8	Scharsitzki	Martha	Buxtehuder SV
9	Heinrich	Ronja	Rellinger TV
10	Jentzsch	Johanna	Buxtehuder SV
11	Kiene	Clara	SG Hamburg-Nord

STÜTZPUNKT-TRAINING FÜR TORHÜTER*INNEN

Bereits seit knapp einem Jahr - lediglich unterbrochen vom Lockdown - findet regelmäßig alle zwei Wochen am Samstagvormittag das Stützpunkttraining des HHV im Landesleistungszentrum am Eulenkamp statt.
Den Start für das Training dieser speziellen Position machten die Jahrgänge 2005 und 2006, welche sich im Februar 2022 dem DHB vorstellen und auf eine nationale Karriere hoffen können. Im August diesen Jahres folgte eine 2. Trainingsgruppe mit den jahrgängen 2007 und 2008. Alle wurden bei den "Talents Days" gesichtet.

Tom REICHEL, Franco TAFURO, Fii-Lu GRÜNDEL

Samstag, 9.00 Uhr im LLZ: nachdem die Trainer bereits die Vorbereitungen für das Stützpunkt-Training für Hamburger Handballtalente vorgenommen haben, kommen aus den verschiedenen Vereinen und Teilen unseres Handballverbands die jeweils besten Torhüter*innen ihres Alters zusammen. Den Start machen die älteren Jahrgänge. Landestrainer Gert Adamski hat ein Trio gefunden, welches sich um die Torhüter kümmert. Tom Reichel, Finn-Luca Gründel und Franco Tafuro leiten als Torwart-Trainer die Mädchen und Jungen und haben sich zusammen als Trainer-Team ein klares Ziel gesetzt: "Ihre" Torhüter*innen sollen sich regelmäßig verbessern und den Sprung schaffen in Liga 1-3. "Talent haben sie alle, letztlich entscheidet natürlich das persönliche Engagement in jedem Training, eine möglichst frühzeitige professionelle Einstellung und natürlich auch ein "Quäntchen" Glück. Und das richtige Training, welches sie in den Vereinen erhalten. "Wir merken, dass in immer mehr Clubs gezieltes Torhüter*innen-Trainnig Einzug erhält. Und das sieht man übrigens auch nachweislich an den gestiegenen "Haltequoten" der Torhüter*innen in den Spielen."

Die 3 Trainer wurden übrigens aus gutem Grund ausgewählt: Franco hat im letzten Jahr seine Lizenz zum DHB-Torhüter*innen-Trainer erfolgreich absolviert, Tom nimmt dieses Jahr an dieser teil. Beide sind B- bzw. C-Lizenz-Inhaber und aktive Torhüter*Innen-Trainer nach den Vorgaben des DHB. Und "FiLu" als aktueller U16-DHB-Nationalkeeper und großes HSVH-Talent hat den engen Bezug zu den jungen Torhüter*innen, besitzt daneben eben auch ein großes Talent als TW-Trainer. Und: Die 3 verstehen sich - und noch mehr etwas von Ihrem Fach.

Dem gezielten Warm-Up mit Stepper, Koordinationsleiter, "Ball-Platten", Badminton oder Fußball-Tennis folgt der Athletische Baustein. Der Schwerpunkt liegt dort auf dem koordinativen Bereich. "Hand-Augen oder auch Fuß-Augen-Koordination ist das 1x1 für erfolgreiche Torwarte. Arme und Beine müssen bei Torhüter*innen schnell und zuverlässig funktionieren. Je weniger ein Torwart nachdenkt bei der Abwehr, desto mehr Bälle wehrt er erfolgreich ab. Das gilt übrigens für alle Altersklassen", so die 3. "Und das ist das Ergebnis von regelmäßigen Wiederholungen im Training".

Nach der Trinkpause werden die Torwarte auf die beiden Tore aufgeteilt, eine 3. Gruppe nimmt derweil zuerst Übungen in der Hallenmitte vor. Gezieltes Techniktraining steht an. Dieses Mal hat Tom den Bereich Erfolgreiche Abwehr flach geworfener Bälle als Trainingsinhalt, während Franco sich der Abwehr von Außenwürfen angenommen hat. "FiLu" hat heute den "Mittelpart: Verbesserung des Absprungs, jeweils mit links und rechts. Die Technik wird geschult und dann mehrfach wiederholt. Bereits jetzt merke ich, wie umfangreich das Spezialistentraining ist und wie wichtig den Dreien die gezielte Korrektur aber auch das Lob und die Motivation ist. Den Abschluss bildet ein Teamspiel unter Zeitdruck, wo es um nicht mehr oder weniger geht als den gezielten Wurf zur 1. Welle / zum Gegenstoß oder dem Anwurf.

11.30 Uhr, Abpfiff: Abschlussbesprechung mit "Hausaufgaben" für jeden Torwart zur Verbesserung seiner Athletik oder Technik. Die meisten notieren sich direkt Ihre Eindrücke in die Roten TW-Notizbücher des HHV. Ich schaue in zufriedene Gesichter - von Trainern und Spielern und merke: So ticken Torhüter*innen also.

Eindrücke aus dem Torhüter*innen-Training: Wir danken den Auswahl-TW der Jahrgänge 2005-2007 Carlotta Behrens, Alina Boysen, Jule Born, Finn Knaack, Johann Brahmann, Armin Stenger, Bjarne Gründel, Maxi Suchefort für die Einblicke in Euer Training.

TORWART-TRAINER-FÜHRERSCHEIN (HHV)

Das Team Lehrwesen führt für Handball-Trainer einen besonderen Lehrgang durch. in 5 Modulen werden die Trainer jeweils Samstag Vormittags in Theorie und Praxis die Voraussetzungen für eine Schulung und Verbesserung des Torhüter*innen-Spiels vermittelt. Mehr Informationen dazu unter:

https://www.hamburgerhv.de/files/2021_-_tw_trainerausbildung.pdf

Rückfragen zur Ausbildung könnt ihr an Katharina Böning (boening@hamburgerhv.de) richten. Meldet euch an!

TRAINER*INNEN FÜR GRUNDSCHULTRAINING GESUCHT

Liebe Handballfreunde,
Hallo zusammen,

ich suche C-Trainer*innen, die Lust haben, im nächsten Jahr 2022 an einer Grundschule ein Training zu übernehmen; entweder im Rahmen einer HSB-Talentgruppe oder in einer Handball-AG. Hier sind die Kurszeiten und die Konditionen:

HSB-Talentgruppe „Duvenstedter Markt“
Training: Mo., 14.30 – 16.00 Uhr
Honorar: 150€/Monat

HSB-Talentgruppe „Müssenredder“
Training: Mit., 13.05 – 14.30 Uhr
Honorar: 150€/Monat

HSB-Talentgruppe „Rönnkamp“
Training: Mit., 15.30 – 16.30 Uhr
Honorar: 150€/Monat

Handball-AG „Wegenkamp“
Training: Frei, 14.00 – 15.00 Uhr
Honorar: 17€/Stunde

Alle die interessiert sind, ein Training zu übernehmen, mögen bitte eine E-Mail an Pia Zufall (zufall@hamburgerhv.de) schreiben.

ABONNIERE "MOIN-MOIN"

Moin-Moin, der Newsletter erscheint mehrmals jährlich kostenlos. Wenn Du nach der Veröffentlichung die neue aktuelle Ausgabe lesen möchtest, kannst Du das "Newsletter-Abo" nutzen.

Wie? Einfach auf https://www.hamburgerhv.de/newsletter-abo gehen und dort alles ausfüllen. Viel Spaß weiterhin.

Auf das aktuelle Archiv mit allen Ausgaben von Moin-Moin kannst Du zurückgreifen unter https://www.hamburgerhv.de/newsletter-abo.

DIE GESCHÄFTSSTELLE DES HHV

Von links nach rechts:

- Sophie Pingel, FSJ (fsj@hamburgerhv.de)
- Jan Sievers, Spielbetrieb und Hallenverwaltung (sievers@hamburgerhv.de)
- Christine Müller, Buchhaltung (mueller@hamburgerhv.de)
- Freddy Lang, HRN-Mitgliederentwicklung (Freddy.Lang@handball-region-nord.de)
- Pia Zufall, Geschäftsführung (zufall@hamburgerhv.de)
- Gert Adamski, Landestrainer (adamski@hamburgerhv.de)
- Katharina Böning, Pass- und Lehrwesen (boening@hamburgerhv.de)

Hamburger Handball-Verband e. V. (HHV).
Eulenkamp 75, 22049 Hamburg.
Tel: 040-226346012 - Mail: info@hamburgerhv.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für die Zusammenstellung des Newsletters sind die Öffentlichkeitsbeauftragten des HVV, Annika Schneider und Franco Tafuro (Pressewart), für den Inhalt der jeweilige Unterzeichner/ Autor.
Mail: schneider@hamburgerhv.de
Mail: tafuro@hamburgerhv.de

Hamburger Handball-Verband e. V. (HHV)
Eulenkamp 75, 22049 Hamburg. Tel: 040/226346012

Geschäftsführendes Präsidium: Dr. Knuth Lange, André van de Velde, Stefan Schröder, Sarah Stojanović, Sven Dreher, Markus Fraikin